



Umbau und Aufstockung eines Einfamilienhauses in Spiegel (Baujahr 1976). Architektur: Overhage & Roggo. Adresse: Bellevuestrasse 31, 3095 Spiegel bei Bern. Besichtigung: Sonntag, 25. April, 13 bis 17 Uhr, Samstag, 1. Mai 2010, 13 bis 17 Uhr.



Reihenhäuser für drei Familien mit fünf Kindern. Architektur: BEM-Architekten, Baden. Adresse: Rebbergstrasse 72, 5408 Ennetbaden. Besichtigung: 25. 4., 14 bis 16 Uhr (Führung: 15 Uhr), 30. 4., 15 bis 17 Uhr (16 Uhr), 1. 5., 11 bis 14 Uhr (13 Uhr), 2. 5., 14 bis 16 Uhr (15 Uhr).



Bauernhaus in Malapalud (VD). Architektur: Pont12 architectes und Christiane de Roten. Adresse: Route du Talent 5 in 1042 Malapalud, Besichtigung: Freitag, 30. April, 16 bis 18 Uhr.



«The Crooked House» nennen die Architekten von Fovea Comte Sandoz Architectes ihr Werk. Adresse: Prê de Riaux 7a, 1588 Montet (VD) bei Cudrefin am Neuenburgersee. Besichtigung: Donnerstag, 29. 4., 16 bis 18 Uhr, und Freitag, 30. 4., 16 bis 18 Uhr.

# Hereinspaziert!

Eine Woche lang öffnen Bewohner und Nutzer die Türen von 195 herausragenden Bauwerken. Architekten und Planer wollen so die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Baukunst fördern. *Von David Strohm*

Zu sehen gibt es auch intime Details, Zahnbürsten, das Ehebett und die Vorkammer. Für die Familien und Bauherrschaften, die an der Aktion teilnehmen, braucht es Courage, wildfremden Leuten ihr frisch bezogenes Eigenheim zu zeigen. Überredet dazu haben sie die Architekten und Planer, die der Öffentlichkeit Gelegenheit geben, ihre Werke zu zeigen und sich der Diskussion darüber zu stellen. Doch es sind nicht Voyeure, die mit der Aktion «15n» in fremde Schlafzimmer gelockt werden sollen, sondern Interessierte, die sich über zeitgenössische Architektur, hiesige Baukunst und ihre Akteure informieren wollen.

«Jedes Haus, jede Brücke und jeder Tunnel sind zusammen mit vielen anderen Bauwerken Bestandteil und Ab-

bild unserer Lebensweise», sagt Architekt Daniel Kündig. In ihnen manifestiert sich unsere Zivilisationsform, sie zeigen Herkunft, Gegenwart und Zukunft, meint der Präsident des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA), auf dessen Initiative die Aktion stattfindet. «Wo sonst, wenn nicht beim Planen und Realisieren von Bauwerken, beim Gestalten des gemeinsamen Lebensraumes, ist höhere Präzision, Sorgfalt und Umsicht gefragt?», fragt Kündig.

### Offene Diskussion erwünscht

Seit diesem Wochenende und noch eine Woche lang öffnen Bauherren und Bewohner ihre Tore und zeigen mit den Ingenieuren und Architekten den Interessierten insgesamt 195 herausra-

gende Objekte, doppelt so viele wie im vergangenen Jahr. Neben öffentlichen Bauten, Infrastrukturwerken und Umbauten finden sich darunter auch zahlreiche private Wohnhäuser, sowohl Mehr- als auch zahlreiche Einfamilienhäuser (siehe Box).

Die Fachleute stehen dabei für eine offene Diskussion über die Objekte zur Verfügung und führen das Publikum durch die Liegenschaften. Transparent machen sie dabei den Werdegang der Objekte – vom Entwurf über die Planungsarbeit bis zur Fertigstellung.

Ein grosser Teil der Gebäude, jedes ein Unikat, das auf eine bestimmte Umgebung und die Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten der Nutzer abgestimmt ist, steht in der Westschweiz. Federführend bei der «15n» ist die SIA-

### SIA-Aktion «15n»

### Wo und wann?

15 Tage lang bis Sonntag, 2. Mai, dauert die Aktion offene Tür, die «Quinzaine de l'architecture contemporaine». Bewohner und Nutzer der Bauwerke aus der ganzen Westschweiz sowie der Kantone Bern, Aargau, Solothurn und Tessin öffnen dabei für Stunden oder ganze Tage ihre (privaten) Räume. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Adressen und die genauen Öffnungszeiten der fast 200 zur Schau gestellten Objekte finden sich in der Broschüre zur «15n». (dst.)

Unterlagen und Details: [www.15n.ch](http://www.15n.ch)

Sektion Waadt. In diesem Jahr sind neben der ganzen Romandie auch die Kantone Tessin sowie Aargau, Bern und Solothurn dabei.

### Ostschweiz im nächsten Jahr

Die bereits zum fünften Mal stattfindende Aktion soll in einer nächsten Auflage auch auf die Ostschweiz ausgedehnt werden. «Wir sind in Gesprächen mit den entsprechenden Sektionen», bestätigt SIA-Sprecher Thomas Müller. Störungen der Privatsphäre und andere Probleme bei der Besichtigung der Gebäude gab es bisher nicht. Die Organisatoren und die Bewohner danken aber, wenn die Besucher beim Rundgang Rücksicht nehmen. Hunde und Fotoapparate dürfen in die Häuser nicht hinein.